

**Selbsthilfetätigkeitsbericht GKV
2021**

Eltern beraten Eltern von Kindern mit und ohne Behinderung e.V.

Holsteinische Straße 30

12161 Berlin

Tel./Fax: 030 8216711 / 030 89747834

mail@eltern-beraten-eltern.de / www.eltern-beraten-eltern.de

Inhaltsverzeichnis

Selbstverständnis

Selbsthilfeangebote

Peerberatung

Elternnetzwerk

Der Verein

Finanzen

Barrierefreiheit

Selbstverständnis

Der Verein „Eltern beraten Eltern von Kindern mit und ohne Behinderung e.V.“ (EbE) wurde vor 36 Jahren von Zugehörigen von Kindern mit Behinderung gegründet. Das selbstorganisierte Netzwerk von Familien setzt sich für Inklusion ein und zielt durch den gegenseitigen Austausch und Angebote der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe auf die Verbesserung der Lebenssituation von behinderten Kindern mit ihren Familien und Zugehörigen ab. Darüber hinaus geht es dem Verein um die Förderung und Unterstützung ihrer vollen, gleichberechtigten und wirksamen Partizipation in allen gesellschaftlichen Bereichen. Der Verein fördert und unterstützt die Selbsthilfe und Selbstorganisation von Familien und Zugehörigen behinderter Kinder sowie Aktivitäten zum Austausch und Empowerment im Sinne der Stärkung der gesundheitsbezogenen Kompetenzen und Ressourcen von behinderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihren Zugehörigen.

Eltern beraten Eltern arbeitet behinderungs- und krankheitsübergreifend. Die Selbsthilfetätigkeit des Vereins richtet sich daher nicht primär auf den Umgang mit speziellen Diagnosen, sondern auf die Bewältigung von traumatischen Erfahrungen rund um medizinische Erfordernisse und von Hürden innerhalb alltäglicher Infrastrukturen. Gegenseitige Vernetzung und Austausch nach dem Selbsthilfe-Prinzip verbessern und erhalten somit die physische und psychische Gesundheit der Mitglieder/Mitwirkenden.

Selbsthilfeangebote

Im Rahmen der Selbsthilfe hat Eltern beraten Eltern vier fortlaufende Gruppen etabliert. Neben Live-Veranstaltungen haben weiterhin Online-Angebote stattgefunden. Dies zum einen, um den gefährdeten Personenkreis zu schützen, zum anderen, um mobil eingeschränkteren Personen einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Die vier gesundheitsbezogenen Selbsthilfe-Gruppen (SHG) treffen sich regelmäßig, sie sind offen für neue Mitglieder, auch gibt es eine feste Ansprechperson. Die vier Selbsthilfe-Gruppen sind folgende:

Die SHG „**Eltern von erwachsenen Kindern mit Behinderung**“ bietet Raum für Austausch zu speziellen Themenfeldern, die die Begleitung eines erwachsenen Menschen mit Behinderung mit sich bringt und wird vor allem von älteren Eltern, die dem Verein schon langjährig verbunden sind, genutzt. Frequenz: 1 x im Quartal.

Die SHG „**Stammtisch für Eltern von Kindern mit Behinderung**“: In einem vertrauensvollen Rahmen tauschen sich Eltern zu Schwierigkeiten und Konflikten aus und können gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren. Falls gewünscht, können auch ExpertInnen zu speziellen Themen gehört werden. Frequenz: Alle zwei Monate dienstags um 18 Uhr.

Die SHG „**Familien von Kindern mit Behinderung I**“: In dieser Gruppe können sich Familien von Kindern mit Behinderung und Geschwisterkinder bei einem entspannten Zusammensein an der frischen Luft austauschen. Um eine ruhige Gesprächssituation zu ermöglichen und den Kindern behilflich zu sein, in Kontakt zu treten, gibt es im Rahmen der Treffen Angebote für Kinder. Frequenz: 1 x im Monat (außer im Winter) samstags 14.30-16.30 Uhr

Die SHG „**Familien von Kindern mit Behinderung II**“: In dieser Gruppe können sich Familien von Kindern mit Behinderung und Geschwisterkinder austauschen. Um eine ruhige Gesprächssituation zu ermöglichen und den Kindern behilflich zu sein, in Kontakt zu treten, gibt es im Rahmen der Treffen Angebote für Kinder. Die Gruppe ist ein geschützter Ort an dem unsere Familien Erfahrungen austauschen und sich unterstützen können. Frequenz: 1 x monatlich sonntags 14.30-16.30 Uhr

Alle Selbsthilfegruppen dienen dem Austausch und der Vernetzung der Eltern und Zugehörigen und damit der Förderung und Erhaltung ihrer psychischen und physischen Gesundheit.

Peerberatung

Die Beraterinnen ziehen ihre Hauptqualifikation aus der eigenen Betroffenheit als Eltern behinderter Kinder. Sie beraten andere Eltern zu allen Fragen rund um ihre behinderten Kinder immer vor dem Hintergrund der eigenen Betroffenheit. Über die Jahre hat EbE ein Netzwerk aus Ehrenamtlichen und assoziierten Familien aufgebaut, die jeweils zu Beratungen hinzugezogen werden, wenn ihre eigene Betroffenheit für eine Beratung passend und hilfreich ist. Es findet also Beratung nach dem Peer-Ansatz statt, die den gegenseitigen Austausch der Betroffenen ermöglicht

Elternnetzwerk

Selbsthilfe-Wissenstransfer und -Informationsaustausch: EbE führt seit einigen Jahren eine Datenbank, in der auf Basis einer freiwilligen Selbstauskunft von Zugehörigen Berliner Familien miteinander vernetzt werden. Neben Diagnosen werden hier auch Beratungswünsche, eigene, themenbezogene Expertise sowie Wünsche nach Kontakten zu anderen Betroffenen vermerkt und weitergegeben.

Der Verein

Der Verein Eltern beraten Eltern hat derzeit 42 Mitglieder. Über die letzten Jahre blieb die Anzahl der Mitglieder bei leichter Fluktuation weitgehend gleich. Die regelmäßigen Selbsthilfeangebote des Vereins verzeichnen jeweils zwischen 10 und 25 Teilnehmer*innen.

Derzeit vollzieht sich ein Generationenwechsel, da die älteren Mitglieder nach langjähriger Mitarbeit aus der aktiven Vereinstätigkeit aussteigen. Der Vorstand besteht aus vier Personen. In der Geschäftsstelle in der Holsteinischen Straße arbeiten vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen auf insgesamt 1,5 Stellen.

Die Arbeitsfelder der Mitarbeiterinnen beinhalten neben den genannten Selbsthilfetätigkeiten (wie oben angeführt Beratung, Datenbank etc.) auch die Bereiche Gremienarbeit, Verwaltungstätigkeiten und Öffentlichkeitsarbeit

Zum Ende des Jahres ist EbE im Rahmen eines weiteren Projektes von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie beauftragt worden, Berliner Familienzentren bei der Einrichtung inklusiver und barrierearmer Familienangebote zu beraten.

Finanzen

Neben der Zuwendung durch die GKV finanziert sich der Verein über die Senatsverwaltung für Jugend, Bildung und Familie (siehe oben), Spenden und Mitgliedsbeiträge. Einzelne Projekte werden über Projektförderungen bei Stiftungen (Aktion Mensch, PS-Sparen und Gewinnen) finanziert (Tabellarische Übersicht wird nachgereicht).

Barrierefreiheit

Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bemühen um die Barrierefreiheit für möglichst viele Personengruppen mit Beeinträchtigung. So hat EbE seine Website im letzten Jahr weiter überarbeitet im Hinblick auf allgemeine Standards der Barrierefreiheit, einfache Sprache usw. und hierbei Betroffene in ihrer Expertise einbezogen. Auch bei der Auswahl der Veranstaltungsorte wird auf Zugänglichkeit für Menschen im Rollstuhl und sehbehinderte/blinde Menschen geachtet.

Berlin, den 25.01.2022